



WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Wissenschafts-Aussenpolitik *Soft Power, Standortmarketing* **und harte Interessen**

Ulrich Schreiterer
Winterthur, 10. Dezember 2009

Akteure und Interessen

„Außenwissenschaftspolitik ist ein Politikfeld ohne dominanten Akteur“ (Georg Schütte 2008)

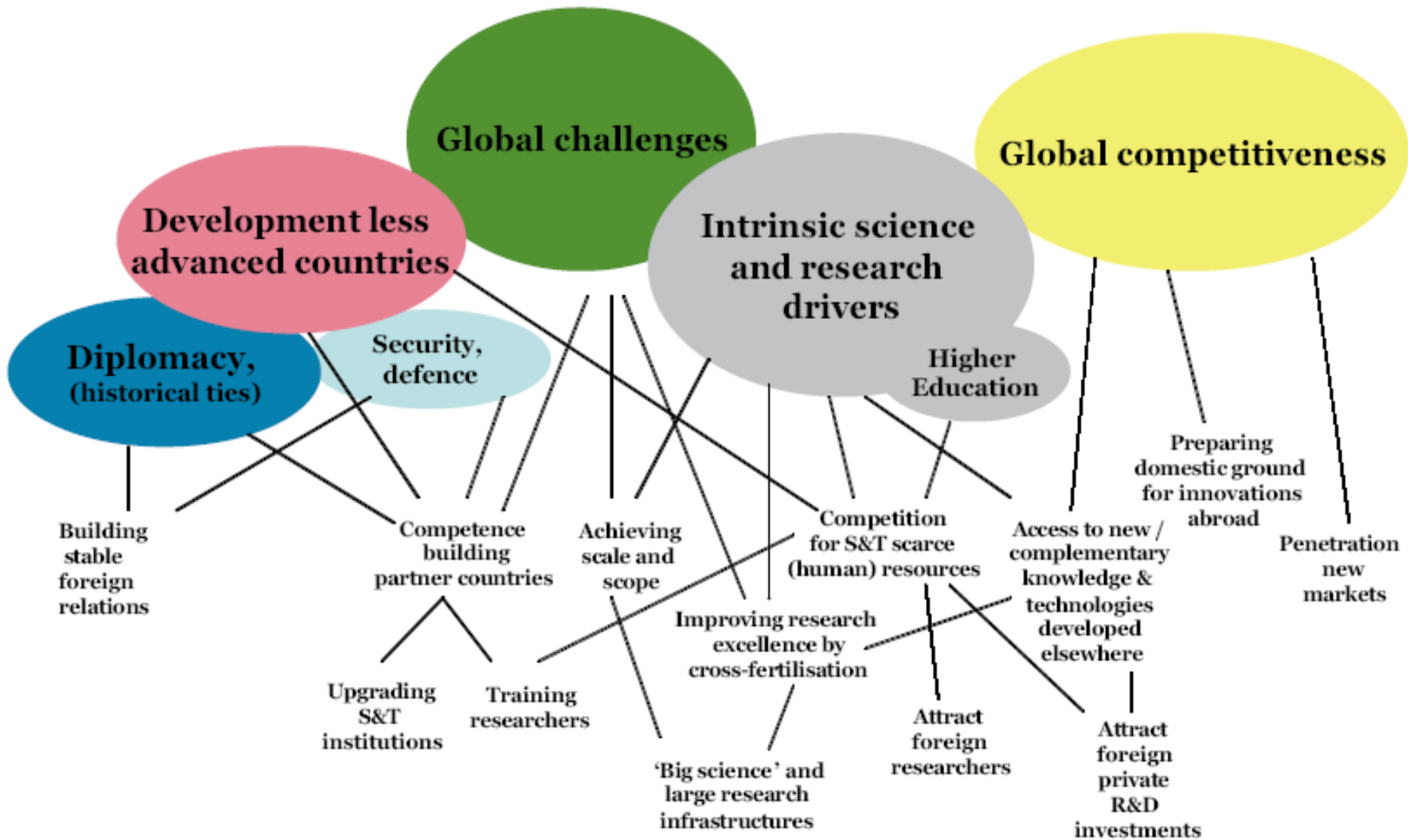
Nationale und internationale, öffentliche und private Organisationen

- Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des nationalen Hochschul- und Forschungssystems pflegen und nutzen
- Attraktivität der Kultur und Werte des Systems demonstrieren: „the ability to attract“ als *soft power* (Joseph Nye), in
- Kombination mit wirtschaftlicher und militärischer Macht = *smart power* (Joseph Nye, Hillary Rodham Clinton)
- Zugang zu globalen Wissensressourcen und Talenten gewinnen, Wettbewerbsvorteile sichern (kooperativ und/oder kompetitiv)
- Innovationsprozesse stärken
- High-Tech Güter vermarkten

Themenpalette

- Hochschul- und Forschungsmarketing, Mobilitäts- und Kooperationsprogramme (Humankapital)
- Internationales Benchmarking von FuE und Schlüsseltechnologien: Lernen vom Ausland (Innovationsmanagement)
- Erschließung von Märkten in *emerging economies*
- Weltweite Forschungspartnerschaften und Vernetzung von Wissenschaftlern und Unternehmen
- Bearbeitung globaler Herausforderungen: Klimawandel, Pandemien, nachhaltige Energien, Biodiversität
- Sicherheitspolitik (*non proliferation*)
- Vermarktung politisch sensibler Produkte und Technologien: Rüstungsgüter, Luft- und Raumfahrttechnik, Atomkraftwerke
- Durchsetzung von IPR (*Governance* von Innovationssystemen)

Ein weites Feld



Frankreich

Federführung

Außenministerium (MAEE) in Abstimmung mit dem Forschungsministerium (MESR) = formal/inhaltlich

Agenda

Rekrutierung hochqualifizierter Forscher und Arbeitskräfte für FRA
Kooperation mit den weltweit besten Wissenschaftlern und Institutionen
Entwicklungszusammenarbeit mit den *pays du sud*

Akteure

Forschungsorganisationen wie CNRS, INSERM und INRA
Agenturen wie CNES (Raumfahrt) und CIRAD (Entwicklungspolitik)
Vertreter *und* eigene Vertretungen in den Botschaften

Instrumente

Mobilitätsförderung, institutionelle Kooperation (CEFIPRA), bi- und multilaterale Forschungs- und Transferprogramme: Programmbudgets

Internationale Präsenz

Größtes Netzwerk von Wissenschaftsdiplomaten: ca. 60 Attachés in 27 Ländern, plus Auslandsniederlassungen von Wissenschaftseinrichtungen

England

Federführung

Außenministerium (FCO) in Abstimmung mit dem *Department of Innovation, Universities and Skills* (DIUS, *2007) = formal/inhaltlich

Ab 2010 Alleinzuständigkeit des 2009 gebildeten *Department of Business, Innovation and Skills*

Agenda

Bestimmt vom *Global Science and Innovation Forum* (GSIF)

Kooperation mit den weltweit besten Wissenschaftlern und Institutionen

Innovationsförderung – Technologiepartnerschaften (UKTI) Klimawandel,
Armutsbekämpfung, Seuchenprävention

Akteure

Science and Innovation Network (SIN)

Forschungsförderagenturen RCUK (international aktiv seit 2007)

British Council (Mobilitätsstipendien)

Instrumente

Themen-Länder-Matrix → *key international partnerships*

SIN = Makler von Themen und Projekten, **ohne** größeres Programmbudget

Internationale Präsenz

Ca 95 *science officers* in 24 Ländern an 39 Standorten

RCUK Büros in Washington D.C., Beijing und Delhi

Japan

Federführung

Council for Science and Technology Policy mit Richtlinienkompetenz
Operative Verantwortung beim Wissenschaftsministerium (MEXT)

Agenda

Zentralistisch und top-down: Internationale Öffnung, Kooperation und
Rekrutierung von Talenten für eine verbesserte Leistungsfähigkeit von FuE
Technologieführerschaft und –vermarktung (Umwelttechnik)
Entwicklungszusammenarbeit v.a. in Afrika (*containing China*)

Akteure

Fördereinrichtungen JSPS und JST
JAXA (Luft- und Raumfahrtagentur), JAEA (Japan Atomic Energy Agency)

Instrumente

Mobilitätsprogramme (Botschaft)
Projekte der diversen Fördereinrichtungen und Agenturen

Internationale Präsenz

Ca 20 *Science Secretaries* in 9 Ländern

USA

Federführung

Außenministerium (DoS) – *Bureau of Oceans, Environment and Science*
Koordination und Programmplanung dezentral und *on the fly*

Agenda

Rekrutierung der *smartest and brightest* für die US-Wissenschaft
(*leveraging foreign capacities*), jedoch KEIN Standortmarketing

Sicherheitspolitik und Terrorismusbekämpfung

Pandemieprophylaxe und Gesundheitsvorsorge

Transformational diplomacy – Zivilgesellschaft, politisches Kapital

Umweltfragen, Ernährung, Wasser, Energie

Akteure

ESTH in den Botschaften

NSF und NIH (operativ), NSB (strategisch), AAAS (Interessenvertretung)

50 *Fulbright Commissions* im Ausland (Stipendienvergabe)

Instrumente

Keine institutionelle Kooperationen oder Programmbudgets

Muddling through

Internationale Präsenz

Weltweit ca 50-60 ESTH Counselors (inklusive Lokalkräfte)

Länder und Standorte *classified*

Deutschland

Federführung

Außenministerium (AA) in Abstimmung mit dem Wissenschaftsministerium (BMBF), das die inhaltliche Verantwortung trägt

Agenda

High-Tech Strategie (2006) und Internationalisierungsstrategie (2008)
Wissenschafts- und Forschungsstandort Deutschland durch globale Partnerschaften stärken, Innovationskapazität steigern
„Initiative Außenwissenschaftspolitik“ des AA 2009
Bisher noch keine abgestimmten Strategien für wichtige Zielregionen

Akteure

BMBF, DFG, Forschungseinrichtungen HGF und MPG
DAAD (Mobilitätsprogramme, Hochschulmarketing)

Instrumente

Kooperationsprogramme unter dem Dach bilateraler Abkommen zur WTZ
Deutsche Wissenschafts- und Innovationshäuser (DWIH) als switchboard
zur Bündelung der Aktivitäten von Wissenschaftsorganisationen, Hochschulen und Unternehmen unter der gemeinsamen Verantwortung von „Allianz“ und DIHK (Sao Paulo 2009, Moskau, Delhi und Tokio geplant)

Internationale Präsenz

Weltweit 18 Vollzeit-Wissenschaftsreferenten in 12 Ländern

Fazit

- Themen und Anliegen der AWP haben Konjunktur: *global war for talents and opportunities*
- Es gibt kein Standardmodell für eine erfolgreiche AWP
- Strategische Partnerschaften unter *competitive collaboration*
- Prioritäten, Programme und Instrumente reflektieren unterschiedliche nationale Gegebenheiten und Akteurskonstellationen in der Wissenschafts- und Innovationspolitik
- Geteilte politische und administrative Verantwortlichkeiten zwischen Ministerien, Wissenschaftseinrichtungen und Wirtschaft
- Tendenz zur Bildung hybrider Netzwerke (SIN) und Plattformen (DWIH, Swissnex) in PPP sowie von „Parallelstrukturen“ der Wissenschaftsorganisationen (RCUK, DFG, NSF) und forschenden Unternehmen (AHK)
- Problemzonen: Wissenschaft „mitnehmen“, *win-win* Konstellationen schaffen, IPR und Standards guter wissenschaftlicher Praxis sichern

swissnexDay 09

10.12.2009

Pause

swissnex – showcasing Swiss excellence around the world

